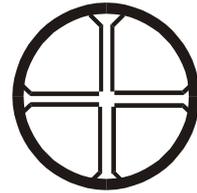


P F A R R B R I E F

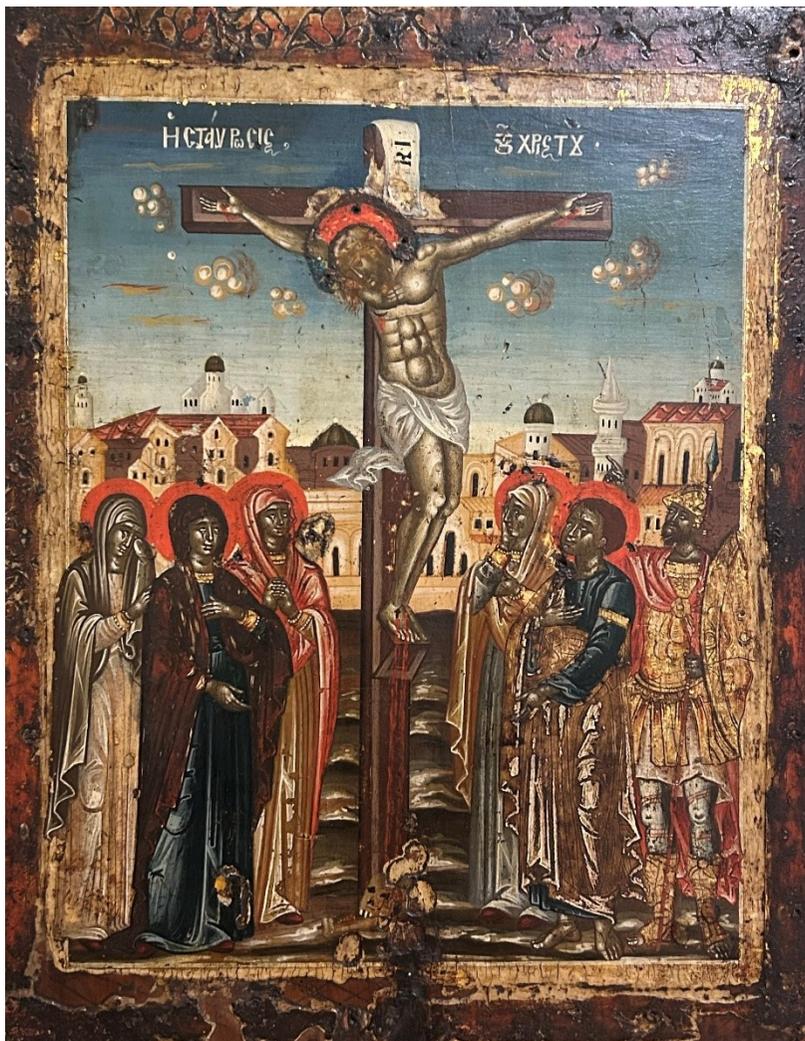
**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ♦ GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 ♦ Fax: (+30) 210 6252 649
E-Mail: stmichael-ath@outlook.com
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



März/April 2025

Nummer 3/4



*„Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, ist auch Christus nicht auferweckt worden.
Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer,
leer auch euer Glaube.“ (1 Kor 15, 13-14)*

*Herr und Gebieter meines Lebens,
den Geist des Müßiggangs, der Verzagtheit,
der Herrschsucht und der Geschwätzigkeit*

gib mir nicht!

Schenke mir hingegen, Deinem Knecht,

den Geist der Keuschheit,

der Demut,

der Geduld und der Liebe!

Ja, mein Herr und mein König,

gib mir meine eigenen Sünden zu sehen

und nicht meinen Bruder zu verurteilen,

denn gesegnet bist Du in alle Ewigkeit. Amen.

(Ephräm der Syrer, Gebet der Fastenzeit)

Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Gnade, eine Zeit der Vorbereitung auf das Fest der Auferstehung des Herrn, eine Zeit zum Nachdenken, der Umkehr durch Beichte und Buße, ein Weg zurück zum barmherzigen Vater – „Die Österliche Bußzeit ist besonders geeignet, sich innerlich zu dem aufzumachen, der die Quelle des Erbarmens ist. Es ist ein Pilgern, bei dem Er selbst uns durch die Wüste unserer Armut begleitet, und uns Kraft gibt auf dem Weg zur tiefen Osterfreude.“ (Benedikt XVI, Botschaft für die Fastenzeit, 2006)

Almosen, Gebet und Fasten begleiten uns in dieser Zeit. Jedoch können „[...] Almosen, Gebet und Fasten nicht auf äußere Verhaltensweisen verkürzt werden, sondern sie sind Wege, die uns zum Herzen zurückführen, zum Wesentlichen des christlichen Lebens. Sie lassen uns entdecken, dass wir Asche sind, die von Gott geliebt ist, und sie befähigen uns, dieselbe Liebe über die „Asche“ so vieler alltäglicher Situationen zu streuen, damit in ihnen Hoffnung, Vertrauen und Freude wiederaufleben.“ (Franziskus, Botschaft am Aschermittwoch, 14 Februar 2024)

In der Fastenzeit sind unsere Blicke auf das Osterfest gerichtet. Das Fest der Auferstehung, der Hoffnung. Im Katechismus der Katholischen Kirche lesen wir: „Die christliche Auferstehungshoffnung ist ganz durch die Begegnungen mit dem auferstandenen Christus geprägt. Wir werden gleich ihm, mit ihm und durch ihn auferstehen.“ (KKK 995) Gerade in diesem Heiligen Jahr ist das Thema Hoffnung aktuell. All unser Tun soll mit der Tugend der Hoffnung geprägt sein. Durch seinen Tod und seine Auferstehung hat Jesus für uns die Erlösung und das ewige Leben erlangt – „Das [ewige Leben] ist das Ziel, auf das wir auf unserer irdischen Pilgerreise zustreben (vgl. Röm 6,22).“ (Franziskus, *Spes non confundit*, 20)

Lassen Sie mich mit dem Aufruf von Papst Franziskus (Botschaft vom 14 Februar 2024) abschließen – „Kehren wir mit ganzem Herzen zu Gott zurück. Geben wir in diesen Wochen der Fastenzeit dem Gebet der stillen Anbetung Raum und bleiben wir lauschend in der Gegenwart des Herrn, so wie Mose, wie Elija, wie Maria, wie Jesus. Haben wir gemerkt, dass wir die Bedeutung der Anbetung nicht mehr kennen? Lasst uns zur Anbetung zurückkehren. Leihen wir das Ohr unseres Herzens dem Einen, der uns in der Stille sagen will: »Ich bin dein Gott: Der Gott der Barmherzigkeit und des Mitgefühls, der Gott der Vergebung und der Liebe, der Gott der Zärtlichkeit und der Fürsorge«. Der Herr ruft uns: »Komm, komm, lass mich deine Tränen trocknen und lass meinen Mund näher an dein Ohr kommen und zu dir sagen: Ich liebe dich, ich liebe dich, ich liebe dich« (H. Nouwen, *In cammino verso l'alba*, Brescia 1997, 233).

Möge der Hl. Geist Sie in dieser Gnadenzeit begleiten. Ich wünsche Ihnen allen eine segensreiche Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest.



Raffi Sakayan, Pfarrer

ZUM NACHDENKEN

Katechismus der Katholischen Kirche

Wie werden die Toten auferstehen?

997 Was heißt „auferstehen“? Im Tod, bei der Trennung der Seele vom Leib, fällt der Leib des Menschen der Verwesung anheim, während seine Seele Gott entgegenght und darauf wartet, dass sie einst mit ihrem verherrlichten Leib wiedervereint wird. In seiner Allmacht wird Gott unserem Leib dann endgültig das unvergängliche Leben geben, indem er ihn kraft der Auferstehung Jesu wieder mit unserer Seele vereint.

998 Wer wird auferstehen? Alle Menschen, die gestorben sind: „die das Gute getan haben, werden zum Leben auferstehen, die das Böse getan haben, zum Gericht“ (Joh 5, 29) [Vgl. Dan 12,2].

999 Wie? Christus ist mit seinem eigenen Leib auferstanden: „Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst“ (Lk 24,39), aber er ist nicht in das irdische Leben zurückgekehrt. Desgleichen werden in ihm „alle ... mit ihren eigenen Leibern auferstehen, die sie jetzt tragen“ (4. K. im Lateran: DS 801). Ihr Leib wird aber in „die Gestalt [eines] verherrlichten Leibes“ verwandelt werden (Phil 3,21), in einen „überirdischen Leib“ (1 Kor 15,44):

„Nun könnte einer fragen: Wie werden die Toten auferweckt? Was für einen Leib werden sie haben? Was für eine törichte Frage! Auch das, was du säst, wird nicht lebendig, wenn es nicht stirbt. Und was du säst, hat noch nicht die Gestalt, die entstehen wird; es ist nur ein nacktes Samenkorn ... Was gesät wird, ist verweslich, was auferweckt wird, unverweslich ... die Toten werden zur Unvergänglichkeit auferweckt ... Denn dieses Vergängliche muss sich mit

Unvergänglichkeit bekleiden und dieses Sterbliche mit Unsterblichkeit“ (1 Kor 15,35-37. 42. 52-53).

1000 Dieses „Wie“ übersteigt unsere Vorstellung und unser Verstehen; es ist uns nur im Glauben zugänglich. Der Empfang der Eucharistie gibt uns aber schon eine Vorahnung von der Verklärung unseres Leibes durch Christus:

„Wie das von der Erde stammende Brot, wenn es die Anrufung Gottes empfängt, nicht mehr gewöhnliches Brot ist, sondern die Eucharistie, die aus zwei Elementen, einem irdischen und einem himmlischen besteht, so gehören auch unsere Leiber, wenn sie die Eucharistie empfangen, nicht mehr der Verweslichkeit an, sondern haben die Hoffnung auf Auferstehung“ (Irenäus, her. 4,18,5).

1001 Wann? Endgültig „am Letzten Tag“ (Joh 6, 39-40. 44. 54; 11,24), „am Ende der Welt“ (LG 48). Die Auferstehung der Toten ist nämlich eng mit der Wiederkunft Christi verbunden:

„Der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen, wenn der Befehl ergeht, der Erzengel ruft und die Posaune Gottes erschallt. Zuerst werden die in Christus Verstorbenen auferstehen“ (1 Thess 4,16).

Mit Christus auferstanden

1002 Christus wird uns „am Letzten Tag“ auferwecken; andererseits sind wir aber schon in gewisser Weise mit Christus auferstanden. Durch den Heiligen Geist ist das christliche Leben schon jetzt auf Erden eine Teilhabe am Tod und an der Auferstehung Christi:

„Mit Christus wurdet ihr in der Taufe begraben, mit ihm auch auferweckt, durch den Glauben an die Kraft Gottes, der ihn von den Toten auferweckt hat.

Ihr seid mit Christus auferweckt, darum strebt nach dem, was im Himmel ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt“ (Kol 2,12; 3,1).

1003 Die Gläubigen sind durch die Taufe mit Christus vereint und haben deshalb schon jetzt wirklich Anteil am himmlischen Leben des auferweckten Christus [Vgl. Phil 3,20]. Dieses Leben bleibt aber „mit Christus verborgen in Gott“ (Kol 3,3). „Er hat uns mit Christus Jesus auferweckt und uns zusammen mit ihm einen Platz im Himmel gegeben“ (Eph 2,6). Als in der Eucharistie mit seinem Leib Genährte gehören wir schon dem Leib Christi an. Wenn wir am Letzten Tag auferstehen, werden wir auch „mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit“ (Kol 3,4).

1004 Im Harren auf diesen Tag haben Leib und Seele der Gläubigen schon jetzt teil an der Würde, „Christus anzugehören“. Deswegen sollen wir unseren Leib in Ehren halten, aber auch den Leib anderer, besonders der Leidenden:

„Der Leib ist da ... für den Herrn, und der Herr für den Leib. Gott hat den Herrn auferweckt; er wird durch seine Macht auch uns erwecken. Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind? ... Ihr gehört nicht euch selbst;

Verherrlicht also Gott in eurem Leib!“ (1 Kor 6,13-15.19-20).

BENEDIKT XVI.

Predigt am Aschermittwoch, 17. Februar 2010

»Du erbarmst dich aller, o Herr, und hast Nachsicht mit den Sünden der Menschen, damit sie sich bekehren; denn du bist der Herr, unser Gott«.

Mit dieser bewegenden Anrufung, die dem *Buch der Weisheit* entnommen ist (vgl. 11,23– 26), leitet die Liturgie die Eucharistiefeier des Aschermittwochs ein. Diese Worte eröffnen gewissermaßen den ganzen Weg der Fastenzeit, sie stellen ihn auf die Grundlage der Allmacht der Liebe Gottes, seiner absoluten Herrschaft über jedes Geschöpf, die zum unendlichen Erbarmen wird, beseelt von einem ständigen und universalen Willen zum Leben. Denn wenn man jemandem vergibt, dann sagt man ihm gleichsam: Ich will nicht, dass du stirbst, sondern dass du lebst; ich will immer nur dein Wohl.

Von dieser absoluten Gewissheit war Jesus in den 40 Tagen getragen, die er in der Wüste von Judäa verbrachte, nachdem er von Johannes die Taufe im Jordan empfangen hatte. Diese lange Zeit des Schweigens und des Fastens war für ihn eine vollkommene Selbsthingabe an den Vater und seinen Liebesplan; sie war eine »Taufe«, ein

»Eintauchen« in seinen Willen, und in diesem Sinne eine Vorwegnahme des Leidens und des Kreuzes. In die Wüste vorzudringen und dort längere Zeit ganz allein zu bleiben, bedeutete, sich freiwillig den Angriffen des Feindes auszusetzen, des Versuchers, der Adam zu Fall brachte und durch dessen Neid der Tod in die Welt kam (vgl. *Weish* 2,24); es bedeutete, auf offenem Feld den Kampf mit ihm aufzunehmen, ihn herauszufordern ohne andere Waffen als das grenzenlose Vertrauen in die allmächtige Liebe des Vaters. Mir genügt deine Liebe, meine Speise ist es, deinen Willen zu tun (vgl. *Joh* 4,34): Diese Überzeugung erfüllte den Geist und das Herz Jesu während seiner »Fastenzeit«. Es war kein Akt des Stolzes, kein titanisches Unterfangen, sondern eine demütige Entscheidung, die der Menschwerdung und der Taufe im Jordan entsprach, auf einer Linie mit dem Gehorsam gegenüber der barmherzigen Liebe des Vaters: Er »hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab« (*Joh* 3,26).

All das hat Jesus, der Herr, für uns getan. Er hat es getan, um uns zu retten und uns gleichzeitig den Weg seiner Nachfolge zu zeigen. Das Heil ist in der Tat ein Geschenk, eine Gnade Gottes, aber damit es in meinem Leben wirksam werden kann, bedarf es meiner Zustimmung, einer Annahme, die sich in konkreten Tatsachen zeigt, also im Willen, wie Jesus zu leben, ihm nachzufolgen. Jesus in die Wüste der Fastenzeit zu folgen ist also eine notwendige Voraussetzung dafür, an seinem Ostern, seinem »Exodus« teilzuhaben. Adam wurde aus dem irdischen Paradies, Symbol der Gemeinschaft mit Gott, vertrieben; um zu dieser Gemeinschaft und somit zum wahren Leben, zum ewigen Leben zurückzukehren, muss man durch die Wüste, die Prüfung des Glaubens, hindurchgehen – nicht allein, sondern mit Jesus! Er ist uns – wie immer – vorausgegangen und hat den Kampf gegen den Geist des Bösen bereits gewonnen. Das ist der Sinn der Fastenzeit, der liturgischen Zeit, die uns jedes Jahr einlädt, unsere Entscheidung zu erneuern, Christus auf dem Weg der Demut nachzufolgen, um an seinem Sieg über die Sünde und über den Tod teilzuhaben.

Aus dieser Perspektive heraus wird auch das Bußzeichen der Asche verständlich, die auf das Haupt derer aufgelegt wird, die mit gutem Willen den Weg der Fastenzeit beginnen. Es ist im Wesentlichen eine Geste der Demut. Sie bedeutet, dass ich mich als das bekenne, was ich bin: ein schwaches Geschöpf, das aus Erde erschaffen wurde und zur Erde zurückkehrt, das aber auch nach dem Abbild Gottes erschaffen wurde und zu ihm zurückkehrt – Staub zwar, aber geliebt, geformt durch seine Liebe, von seinem Lebenshauch beseelt, fähig, seine Stimme zu erkennen und ihm zu antworten; frei und daher auch fähig, ihm nicht zu gehorchen, sondern der Versuchung des Stolzes und der Selbstgenügsamkeit nachzugeben. Das ist die Sünde, die tödliche Krankheit, die schon sehr bald mit ihrer Verderbnis das gesegnete Land, das der Mensch ist, betreten hat. Der Mensch, der nach dem Abbild des Heiligen und des Gerechten erschaffen wurde, hat seine Unschuld verloren, und jetzt kann er nur dank der Gerechtigkeit Gottes wieder gerecht werden, dank der Gerechtigkeit der Liebe, die – wie der hl. Paulus schreibt – »aus dem Glauben an Jesus Christus offenbart« wurde (*Röm* 3,22). Diesen Worten des Apostels habe ich die Anregung entnommen für meine an alle Gläubigen gerichtete diesjährige *Botschaft* für die Fastenzeit, eine Reflexion über das Thema der Gerechtigkeit im Licht der Heiligen Schrift und ihrer Erfüllung in Christus.

Auch in den Bibellesungen des Aschermittwochs findet sich das Thema der Gerechtigkeit. Zunächst bilden der Abschnitt aus dem Propheten Joël und der Antwortpsalm – das »Miserere« – ein Diptychon der Buße, aus dem deutlich wird,

dass am Ursprung jeder materiellen und sozialen Ungerechtigkeit das steht, was die Bibel »böse Taten« nennt, also die Sünde, die im Grunde im Ungehorsam gegenüber Gott besteht, also in fehlender Liebe. Der Psalmist gesteht: »Ich erkenne meine bösen Taten, / meine Sünde steht mir immer vor Augen. Gegen dich allein habe ich gesündigt, / ich habe getan, was dir missfällt« (*Ps* 51,5–6). Der erste Akt der Gerechtigkeit besteht also darin, die eigene Sündhaftigkeit zu erkennen und zu erkennen, dass diese im »Herzen« verwurzelt ist, im Mittelpunkt der menschlichen Person. Das »Fasten«, das »Weinen«, das »Klagen« (vgl. *Joël* 2,12), jeder Ausdruck der Buße haben in Gottes Augen nur dann einen Wert, wenn sie Zeichen für ein wahrhaft reumütiges Herz sind. Auch das Evangelium, das der »Bergpredigt« entnommen ist, hebt die Notwendigkeit hervor, die eigene »Gerechtigkeit« – Almosen, Gebet, Fasten – nicht vor den Menschen zur Schau zu stellen, sondern nur vor den Augen Gottes zu üben, »der das Verborgene sieht« (vgl. *Mt* 6,1–6.16–18). Der wahre »Lohn« ist nicht die Bewunderung der anderen, sondern die Freundschaft mit Gott und die Gnade, die daraus entspringt, eine Gnade, die Frieden schenkt und die Kraft, Gutes zu tun, auch jene zu lieben, die es nicht verdienen, und denen zu vergeben, die uns verletzt haben.

Die Zweite Lesung, der Aufruf des Paulus, sich mit Gott versöhnen zu lassen (vgl. *2 Kor* 5,20), enthält eines der berühmten paulinischen Paradoxe, das die ganze Reflexion über die Gerechtigkeit zum Geheimnis Christi zurückführt. Der hl. Paulus schreibt: »Er hat den, der keine Sünde kannte« – also seinen menschgewordenen Sohn –, »für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm Gerechtigkeit Gottes würden« (*2 Kor* 5,21). Im Herzen Christi, also im Mittelpunkt seiner göttlich-menschlichen Person, spielte sich auf entscheidende und endgültige Weise das ganze Drama der Freiheit ab. Gott hat seinen Heilsplan bis zum äußersten verfolgt, indem er seiner Liebe treu blieb, auch wenn er dafür seinen eingeborenen Sohn dem Tod übergeben musste, dem Tod am Kreuz. In der *Botschaft für die Fastenzeit* habe ich geschrieben: »Hier enthüllt sich die göttliche Gerechtigkeit, die grundverschieden von jener der Menschen ist. ... Dank der Erlösungstat Christi wird uns die ungleich größere Gerechtigkeit zuteil, jene, die aus der Liebe erwächst (vgl. *Röm* 13,8–10)«.

Liebe Brüder und Schwestern, die Fastenzeit erweitert unseren Horizont, sie richtet uns auf das ewige Leben aus. Hier auf Erden befinden wir uns auf einer Pilgerreise, »wir haben hier keine Stadt, die bestehen bleibt, sondern wir suchen die künftige«, heißt es im *Brief an die Hebräer* (13,14). Die Fastenzeit lässt uns die Relativität der Güter dieser Welt erkennen und schenkt uns so die Fähigkeit zum notwendigen Verzicht, die Freiheit, Gutes zu tun. Öffnen wir die Erde auf das Licht des Himmels hin, auf die Gegenwart Gottes mitten unter uns. Amen.

GOTTESDIENSTORDNUNG**März 2025****Gebetsanliegen des Papstes**

Für Familien in Krisen: Beten wir, dass zerbrochene Familien durch Vergebung die Heilung ihrer Wunden finden können, indem sie auch in ihren Unterschieden den Reichtum der anderen wiederentdecken.

Sa	1.			
So	2.	8. Sonntag im Jahreskreis	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	3.			
Di	4.	Hl. Kasimir	09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	5.	Aschermittwoch	18:00, hl. Messe, Aschenkreuz	Kifissia
Do	6.	Hl. Fridolin von Säcking	10:30, Kreuzwegandacht, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	7.	Hl. Perpetua, hl. Felizitas Herz-Jesu-Freitag	09:00, hl. Messe Kreuzwegandacht, Anbetung	Kifissia
Sa	8.	Hl. Johannes von Gott		
So	9.	1. Fastensonntag	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	10.			
Di	11.			
Mi	12.		11:00, hl. Messe	K. Kathedrale
Do	13.			
Fr	14.	Hl. Mathilde		
Sa	15.	Hl. Klemens Maria Hofbauer		
So	16.	2. Fastensonntag	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	17.	Hl. Gertrud, hl. Patrick		
Di	18.	Hl. Cyrill von Jerusalem	09:00, hl. Messe, Kreuzwegandacht	Kifissia
Mi	19.	Hl. Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria	18:00, hl. Messe	Kifissia
Do	20.		10:30, Kreuzwegandacht	K. Kathedrale
Fr	21.		09:00, hl. Messe, Kreuzwegandacht	Kifissia
Sa	22.			
So	23.	3. Fastensonntag	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	24.			
Di	25.	Verkündigung des Herrn		
Mi	26.	Hl. Liudger		
Do	27.		10:30, Kreuzwegandacht	
Fr	28.		09:00, hl. Messe, Kreuzwegandacht	
Sa	29.			
So	30.	4. Fastensonntag (Laetare)	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	31.			

April 2025

Gebetsanliegen des Papstes

Für den Gebrauch der neuen Technologien: Beten wir, dass der Gebrauch der neuen Technologien nicht die menschlichen Beziehungen ersetzt, die Würde der Personen respektiert und hilft, uns den Krisen unserer Zeit zu stellen.

Di	1.		09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	2.	Hl. Franz von Páola		
Do	3.			
Fr	4.	Hl. Isidor Herz-Jesu-Freitag	09:00, hl. Messe, Kreuzwegandacht, Anbetung	Kifissia
Sa	5.	Hl. Vinzenz Ferrer		
So	6.	5. Fastensonntag	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	7.	Hl. Johannes Baptist de la Salle		
Di	8.		09:00, hl. Messe, Kreuzwegandacht	Kifissia
Mi	9.			
Do	10.		10:30, Kreuzwegandacht, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	11.	Hl. Stanislaus	09:00, hl. Messe, Kreuzwegandacht	Kifissia
Sa	12.			
So	13.	Palmsonntag	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	14.	Montag der Karwoche		
Di	15.	Dienstag der Karwoche	09:00, hl. Messe, Kreuzwegandacht	Kifissia
Mi	16.	Mittwoch der Karwoche		
Do	17.	Gründonnerstag (Hoher Donnerstag)	18:00, hl. Messe	Kifissia
Fr	18.	Karfreitag	15:00, die Feier vom Leiden und Sterben Christi	Kifissia
Sa	19.	Karsamstag	20:00, Feier der Osternacht	Kifissia
So	20.	Hochfest der Auferstehung des Herrn Ostersonntag	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	21.	Ostermontag	10:00, hl. Messe	
Di	22.		09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	23.			
Do	24.		10:30, Rosenkranz, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	25.		09:00, hl. Messe	Kifissia
Sa	26.			
So	27.	2. Sonntag der Osterzeit	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	28.			
Di	29.	Hl. Katharina von Siena	09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	30.	Hl. Pius V.		

*****Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe*****

WEITERE GOTTESDIENSTORDNUNGEN

Katholische Kathedrale

Wochentage: 7:30 und 18:30 (Griechisch)

Sonntag: 7:30, 9:30, 11:00 (Griechisch), 18:30 (Englisch)

Missionarinnen der Nächstenliebe

Aimonos 79: Samstag, 6:30 (Englisch)

Ithakis 97: Montag, 7:00 (Englisch)

Hl. Johannes der Täufer

11 Papanastasiou, Psychiko

Sonntag: 10:00 (Griechisch), 18:00 (Englisch)

Freitag: 09:00, 18:30 (Griechisch)

Hl. Paulus

Kokkinaki 4, Kifissia

Samstag: 16:45 (Griechisch)

Sonntag: 11:30 (Englisch)

AUS DEM LEBEN UNSERER PFARREI

Erster Gottesdienst in der Kirche Sankt Paul, Kifissia



Am 2. Februar 2025, dem Fest der Darstellung des Herrn im Tempel (Maria Lichtmess), feierte unsere Gemeinde den ersten Gottesdienst in unserer neuen Kirche.

Genauso wie Jesus in den Tempel eingezogen ist, sind auch wir als Gemeinde in die Kirche hineingetreten. Mit diesem Schritt wurde ein neuer Abschnitt für unsere deutschsprachige katholische Gemeinde in Athen eingeläutet. Wir sind dem Erzbischof Theodoros Kontidis dankbar, dass wir an diesem neuen Ort unseren Glauben praktizieren und unsere Gemeinschaft aktiv leben können.

Wir danken unseren Gemeindemitgliedern und Gästen, dass sie an diesem besonderen Tag zusammengekommen sind. Wir sind

dankbar für die wertvollen Begegnungen und den gemeinsamen Austausch.

Möge unsere neue Kirche ein Ort des Gebets und der Gemeinschaft sein, in dem wir im Glauben wachsen und Gott ehren können.

Dankeschön an unsere Umzugshelfer

Liebe Helferinnen und Helfer,

mit großer Dankbarkeit und Wertschätzung möchten wir uns von Herzen bei Euch allen bedanken, die tatkräftig beim Umzug in unsere neue Kirche mitgeholfen haben. Ohne Euren unermüdlichen Einsatz, Eure Zeit und Eure Bereitschaft, mit anzupacken, wäre dieser große Schritt für unsere Gemeinde nicht so reibungslos gelungen.

Möge Gott Euch für Eure Großzügigkeit und Euren Einsatz segnen und Euch mit Freude und Kraft erfüllen. Wir freuen uns darauf, diesen neuen Abschnitt als Gemeinde gemeinsam mit euch zu gestalten und in unserer neuen Kirche viele segensreiche Begegnungen zu erleben.

Von Herzen: Vergelt's Gott!

Besuch von Weihbischof Karlheinz Diez in Athen



Am 13. Februar hatten wir die große Ehre, Weihbischof Karlheinz Diez in Athen willkommen zu heißen. Im Rahmen seiner Reise durch Griechenland erklärte er sich bereit, eine Messe in der katholischen Kathedrale zu zelebrieren.

Zahlreiche Gemeindemitglieder und Gäste versammelten sich, um gemeinsam an diesem Gottesdienst teilzunehmen. Besonders erfreut waren wir über die Anwesenheit des deutschen Botschafters Andreas Kindl, der der Feier beiwohnte. Ebenso bedanken wir uns herzlich bei den zahlreichen Vertretern der Botschaft, die sich die Zeit genommen haben, an der Messe teilzunehmen.

Nach dem Gottesdienst hatten wir die Gelegenheit, uns auszutauschen und die besondere Atmosphäre dieses Tages nachwirken zu lassen. Wir danken Weihbischof Karlheinz Diez von Herzen für seinen Besuch und die Feier der Heiligen Messe. Sein Kommen war eine Bereicherung für unsere Gemeinde und wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.



Weihnachtsbasar ökumenisch - karitativ

**Evangelischer Diakonieverein
Evangelische Kirche Deutscher Sprache in Griechenland
Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Michael, Athen**

Unter der Schirmherrschaft der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland,
der Republik Österreich und der Schweizerischen Eidgenossenschaft

Herzlichen Dank an unsere Sponsoren 2024!

Wegen eines Trauerfalls mussten wir unsere beliebte Lotterie leider vorzeitig abbrechen. Daher sind deutlich weniger Sponsoren als sonst aufgeführt. Die unten genannten Sponsoren haben uns jedoch unabhängig von der Lotterie unterstützt.

AB VASILOPOULOS
AMBROSIA Snacks
CALENDARIA
DESSERTA HELLAS
DEUTSCHE BOTSCHAFT
DEUTSCHE SCHULE ATHEN
EZA
FOTONI S.A.
GRIECHENLAND ZEITUNG
HARIBO (PEGASOS SA)
HELITTA Kaffee
HOMEPAGES4U
INTERCONTOR SPEDITION
ION AG
KAROULIAS SPIRITUOSEN Kaffee
KONSTANTINIDIS CHRISTOS - Orangen
MAXIMAL
M8 KOLONAKI
ÖSTERREICHISCHE BOTSCHAFT
PHILADELPHIA VEREIN
POPP FEINKOST
RED BULL
SCHWEIZER BOTSCHAFT
SILHOUETTE HELLAS
SWAROVSKI
SWATCH GROUP
VENETIS BÄCKEREI

VERANSTALTUNGEN UND NACHRICHTEN**Gottesdienste**

Wenn in unserer Gemeinde keine Eucharistie gefeiert wird, können Sie den Gottesdienst in einer anderen katholischen Kirche mitfeiern. Die Gottesdienstordnung der anderen Kirchen finden Sie im Pfarrbrief auf der Seite 10.

Termine:**März 2025**

- 05. 18:00, hl. Messe, Aschenkreuz
- 19. 18:00, hl. Messe

April 2025***Triduum Sacrum:***

- 17. 18:00, hl. Messe, die Feier vom Letzten Abendmahl
- 18. 15:00, die Feier vom Leiden und Sterben Christi
- 19. 20:00, die Feier der Osternacht

Geburtstage und Namenstage, Januar und Februar 2025

Wir gratulieren herzlichst allen, die in den Monaten Januar und Februar ihren Geburtstag oder Namenstag gefeiert haben und wünschen Ihnen Gottes reichsten Segen.

Unterstützung der Pfarrei

Wir danken Ihnen schon im Voraus für Ihre Spenden. Sie können im Pfarrbüro abgegeben oder an folgende Spendenkonten überwiesen werden.

*Gemeindep konto: IBAN: GR7101721830005183101508116
BIC/SWIFT: PIRBGRAA – Konto: 5183101508116*

***Spenden können auch an das Auslandssekretariat der Deutschen
Bischofskonferenz überwiesen werden:***

*Kontoinhaber: Verband der Diözesen Deutschlands wg. Kath. Auslandssekretariat
IBAN: DE72 3708 0040 0211 4021 00
BIC: DRESDEFF370*

DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL**Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen****E-Mail: stmichael-ath@outlook.com****Homepage: <http://www.dkgathen.net>**

Tel.: +30 210 6252 647

Fax: +30 210 6252 649

Mobil: +30 690 791 8146

Bürozeiten: Fr, 10:00 – 12:00**Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link herunterladen:*****<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>*****EVANGELISCHE GEMEINDE**

	Odos Sina 66 106 72 Athen evgemath@gmail.com	Tel.: +30 210 3612 713
Sekretariat: Bürozeiten:	Odos Sina 66 Mo, Mi und Do 10:00 – 12:00 Uhr	Tel.: +30 210 3612 713
Haus Koroneos:	Odos Pan. Kyriakou 7	Tel.: +30 210 6444 869
Seemannsmission:	Diakonin Reinhild Dehning Postfach 80303 Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Tel.: +30 210 4287 566 Mobil: +30 694 4346 119

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 407 • Μάρτιος-Απρίλιος 2025

Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein

Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Raffi Sakayan

ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ

„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ

Οδός Εκάλης 10 □ 145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647 □ Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: stmichael-ath@outlook.com

Homepage: <http://www.dkgathen.net>